



Veranstalterinnen: frau.kunst.politik
TERRE DES FEMMES e.V. München

In Kooperation mit: Bellevue di Monaco, Theatergruppe
von Cristina D'Alberto und Martina Missel

Diese Veranstaltung wird gefördert von:



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Autorin, Organisation: Dr. Corina Toledo



Dr. Corina Toledo
Mühlenstr. 20, 85778 Haimhausen
info@frau-kunst-politik.de
www.frau-kunst-politik.de



Juliane von Krause
Praschlerstr. 30, 81673 München,
muenchen@frauenrechte.de
www.terre-des-femmes-muenchen.de

Weltfrauentag 2019

Diskussion, Dokumentarfilme und Tanzperformance

Feministische Auswege

TERRE DES FEMMES e.V. München
frau.kunst.politik

frau-kunst-politik und TERRE DES FEMMES München möchten mit diesen Veranstaltungen die immer noch männliche Herrschaftsmacht und die damit einhergehende latente Bedrohung für Mädchen und Frauen sichtbar machen.

Wir laden Sie ein, darüber zu reflektieren, wo die Ursachen und wie die Folgen von dieser toxischen Männlichkeit für Staat und Gesellschaft sind.

Die Alternativlosigkeit zum patriarchalen Gesellschaftssystem predigen uns gerade wieder politische Führer aus aller Welt, und auch die Wissenschaft. Ist das aber wirklich so?

Wir sagen deutlich Nein!

Es gibt sehr wohl weltweit Alternativen – feministische Auswege.



Podiumsdiskussion „Mir san da“

in Kooperation mit Bellevue di Monaco, München

Donnerstag 07. März 2019 um 19.00 Uhr

Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2, 80469 München

Anmeldung unter: reservierung@bellevuedimonaco.de

Bedeutende Persönlichkeiten, die jetzt in Bayern wirken, berichten aus ihrer Migrationsgeschichte und über ihre Erfahrungen. Was bedeutet Migration, für mich als „Betroffene“ und für die Anderen, die mich als „Fremde“ wahrnehmen? Als Ärztin, Künstlerin oder Politikerin leistet jede unserer Podiumsgäste einen wichtigen weiblichen Beitrag in unserer Gesellschaft und gestaltet sie mit.

Mitwirkende: Dr. med. Eiman Tahir, Gynäkologin (Sudan), Dr. Corina Toledo Politikwissenschaftlerin, Referentin, Ökofeministin (Chile), Dr. Vivian Thimoty, Künstlerin (Nigeria), Gülseren Demirel, Sozialarbeiterin, ehemalige Stadträtin und jetzt Landtagsabgeordnete (Türkei).

Moderation: Selen Gürler, Projektleitung, Dozentin für Deutsch als Fremdsprache, Interkulturelle Kommunikation und Moderatorin (Deutsch mit türkischen Wurzeln)

Dokumentarfilme – Matriarchat der Gegenwart?

„Wo die freien Frauen wohnen“

Filmemacherinnen Uschi Madeisky, Dagmar Margotsdotter-Fricke

Dienstag 12. März um 18.30 Uhr

im Arena Filmtheater, Hans-Sachs-Str. 7, 80469 München

Karten erhältlich unter: www.arena-kino.de

Im Süden von China, rund um den Lugu-See, lebt das Volk der Mosuo. Sie sind bekannt für ihr harmonisches Zusammenleben. Bei ihnen gibt es keine Eifersucht, keine Gewalt und keinen Krieg. Gegensätze wie "arm" und "reich" kennen sie nicht. Machtstreben ist ihnen fremd. Sie gelten als zufriedene und glückliche Menschen. Das gesamte gesellschaftliche Zusammenleben richtet sich nach der Lebenswelt von Frauen und Kindern. Männer sind dabei die fürsorglichen Unterstützer.

„NU GUO - Nel nome della Madre“, (Im Namen der Mutter)

(Italienisch mit deutschen Untertiteln)

Filmemacherinnen Francesca Rosati Freeman e Pio D'Emilia

Sonntag 17. März 2019 als Matinée um 11.00 Uhr

im Arena Filmtheater, Hans-Sachs-Str. 7, 80469 München

Karten erhältlich unter: www.arena-kino.de

Das Volk der Mosuo in China lebt bis heute in matrilinearen Verbänden und kennt keine Ehe. Ihre Gesellschaft ist egalitär, friedlich und pazifistisch. Das andere Geschlecht wird nicht diskriminiert oder unterdrückt.

**Filmgespräch mit den Filmemacherinnen im Anschluss an beide Filme.
Frau Rosati Freeman wird gedolmetscht von Karin Peschau.**

Experimentelle Tanzperformance – somewhere / shared

von Cristina D'Alberto

Donnerstag 21. März bis Samstag 23. März 2019 | jeweils 20.30 Uhr

Schwere Reiter München, Dachauer Straße 114, 80636 München

Kartenreservierung unter: www.freieszenemuc.de/event/somewhere-shared-2/

somewhere / shared schafft einen Raum, in dem nicht-patriarchale Strukturen erforscht und ausprobiert werden. Drei Performer*innen kombinieren miteinander unterschrittene Bewegungen mit der Vibration der Stimme einer Sängerin, um so gemeinschaftliche Resonanz innerhalb somatischer Unvorhersehbarkeit zu kreieren.

Choreografie: Cristina D'Alberto, Dramaturgie: Amahl Khouri,

Musik: Leonhard Kuhn, Licht: Michael Bischoff, Presse: Claudia Illi,

Künstlerische Produktionsleitung: Rat&Tat Kulturbüro, Foto: Stefano Piemontese